

Weser Flow

Wie du dein Risiko steuerst,
wie ein Kapitän vor der Küste.

von Daniel Feleo

Riskmanagement

Trademanagment

Kapitalschutz

Teilgewinne

die 1% Regel

Trading bedeutet Entscheidungen treffen – unter Druck, mit Verantwortung, und oft gegen den Strom.

Kapital schützt man nicht mit Hoffnung – sondern mit System.

WESER FLOW

E-BOOK



Inhalt

Einleitung.....	4
1. Die 1%-Regel – Deine Risikogrenze pro Trade.....	5
2. Positionsgrößenrechner – So viel darfst du handeln.....	6
3. Teilgewinne sind auch Gewinne.....	8
4. SL auf Breakeven – Kostenloser Schutz.....	9
5. Gestaffelte Einstiege – Kontrolle durch Teilrisiko.....	10
6. Arten von Signalen – Scalping, Intraday und Swing.....	11
7. Fundamentalanalyse – Einfluss auf Trading & Risikomanagement.....	13
8. Schlusswort.....	14

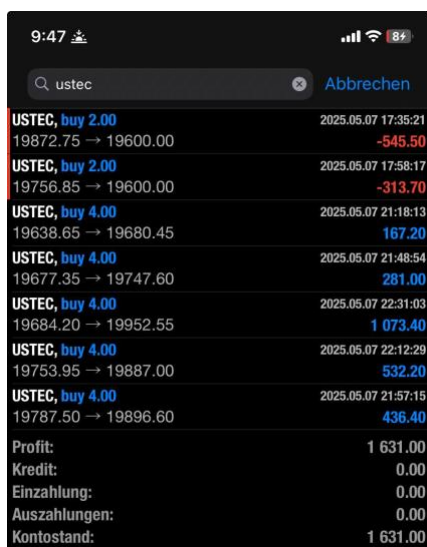
Einleitung

Die Arbeit als Trader fasziniert viele Menschen durch die Aussicht auf finanzielle Unabhängigkeit und die Möglichkeit, ortsunabhängig zu leben. Doch hinter dieser Freiheit steckt kein einfacher Weg, sondern ein Prozess, der fundiertes Wissen, Disziplin und vor allem eines erfordert: **effektives Risikomanagement**.

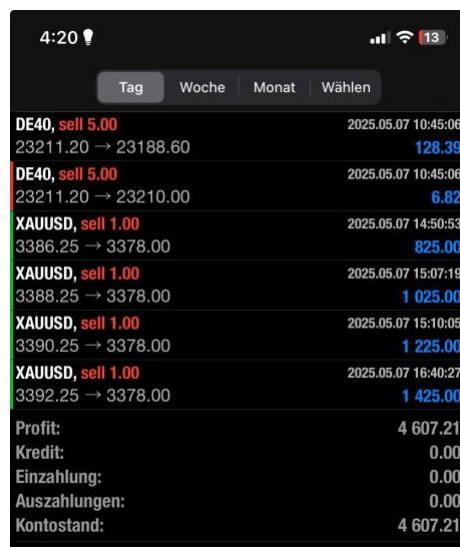
In diesem E-Book zeige ich dir die grundlegenden Prinzipien und bewährten Methoden des Risikomanagements und des strukturierten Trading-Managements. Du wirst lernen, wie du dein Kapital schützt, Verluste kontrollierst und deine Trading Entscheidungen mit System triffst – unabhängig von deiner bisherigen Erfahrung.

Trading ist weit mehr als nur das Streben nach schnellem Geld. Es verlangt Geduld, einen kühlen Kopf und eine analytische Denkweise. Mit den Inhalten dieses Buches gebe ich dir die Werkzeuge an die Hand, um deine Trades sicherer, klarer und langfristig erfolgreicher zu gestalten.

“TRADING IST DER SCHNELLSTE WEG, UM LANGSAM UND HART REICH ZU WERDEN!”



9:47	ustec	Abbrechen
USTEC, buy 2.00	2025.05.07 17:35:21	
19872.75 → 19600.00		-545.50
USTEC, buy 2.00	2025.05.07 17:58:17	
19756.85 → 19600.00		-313.70
USTEC, buy 4.00	2025.05.07 21:18:13	
19638.65 → 19680.45		167.20
USTEC, buy 4.00	2025.05.07 21:48:54	
19677.35 → 19747.60		281.00
USTEC, buy 4.00	2025.05.07 22:31:03	
19684.20 → 19952.55		1 073.40
USTEC, buy 4.00	2025.05.07 22:12:29	
19753.95 → 19887.00		532.20
USTEC, buy 4.00	2025.05.07 21:57:15	
19787.50 → 19896.60		436.40
Profit:	1 631.00	
Kredit:	0.00	
Einzahlung:	0.00	
Auszahlungen:	0.00	
Kontostand:	1 631.00	



4:20	Tag	Woche	Monat	Wählen
DE40, sell 5.00	2025.05.07 10:45:06			
23211.20 → 23188.60				128.39
DE40, sell 5.00	2025.05.07 10:45:06			
23211.20 → 23210.00				6.82
XAUUSD, sell 1.00	2025.05.07 14:50:53			
3386.25 → 3378.00				825.00
XAUUSD, sell 1.00	2025.05.07 15:07:19			
3388.25 → 3378.00				1 025.00
XAUUSD, sell 1.00	2025.05.07 15:10:05			
3390.25 → 3378.00				1 225.00
XAUUSD, sell 1.00	2025.05.07 16:40:27			
3392.25 → 3378.00				1 425.00
Profit:	4 607.21			
Kredit:	0.00			
Einzahlung:	0.00			
Auszahlungen:	0.00			
Kontostand:	4 607.21			

Kapitel 1: Die 1%-Regel – Deine Risikogrenze pro Trade

Einleitung

Die 1%-Regel schützt dein Konto bei Verlusten. Sie gehört zu den einfachsten und wirkungsvollsten Strategien für nachhaltiges Trading – gerade für Anfänger.

Wichtig zu verstehen: „Maximal 1% Risiko“ bedeutet nicht, dass du in jedem Trade genau 1% riskieren musst. Ein professioneller Trader denkt unternehmerisch – er passt sein Risiko flexibel an die Qualität des Setups an.

Starke, mehrfach bestätigte Setups können mit 1% oder leicht darunter gehandelt werden, während unsichere oder experimentelle Ideen vielleicht nur 0,25 % oder 0,5 % wert sind.

Die 1%-Regel ist also kein starres Gesetz, sondern ein Leitfaden, der dir hilft, dein Kapital langfristig zu schützen und gleichzeitig deinen Handlungsspielraum zu bewahren.

So setzt du die 1%-Regel um

1. **Kontogröße bestimmen**
Beispiel: 10.000 €
2. **1 % davon berechnen**
→ $10.000 \times 0,01 = 100 \text{ €}$
3. **Maximaler Verlust pro Trade:**
→ **Nie mehr als 100 € riskieren**
4. **SL & Positionsgröße abstimmen:**
→ Wähle die Lotgröße so, dass du bei einem Stoppout genau 100 € verlierst – **nicht mehr.**

Vorteile

-  Kapitalschutz bei Verlustserien
-  Emotionale Stabilität im Trade
-  Einfache, logische Umsetzung
-  Grundlage für systematisches Trading

Nachteile

-  Langsames Kontowachstum bei kleinen Accounts
-  Frust bei geringen Gewinnen
-  Nicht umsetzbar ohne Disziplin & Planung

Kapitel 2: Positionsgrößenrechner – So viel darfst du handeln

Einleitung

Die Wahl der richtigen Positionsgröße ist entscheidend für deinen langfristigen Erfolg als Trader. Eine zu große Position kann dein Konto schnell gefährden, während eine zu kleine Position das Potenzial deiner Strategie einschränkt. In diesem Kapitel lernst du, wie du deine Lotgröße auf Basis deines Risikos und des gewählten Stop-Loss korrekt berechnest.

Formelübersicht nach Märkten

	 FOREX	 INDIZES	 GOLD (XAU/USD)
Formel	Maximaler Verlust in \$ ÷ (Stop-Loss in Pips × 10) = Positionsgröße in Lots	Maximaler Verlust in \$ ÷ Stop-Loss in Punkten = Positionsgröße in Lots	Maximaler Verlust in \$ ÷ (Stop-Loss in \$ × 100) = Positionsgröße in Lots
Beispiel	• Kontogröße: 100.000 \$ • Risiko: 1 % • Maximaler Verlust: 1.000 \$ • Stop-Loss in Pips: 20 Pips	• Kontogröße: 100.000 \$ • Risiko: 1 % • Maximaler Verlust: 1.000 \$ • Stop-Loss in Punkten: 50 Punkte	• Kontogröße: 100.000 \$ • Risiko: 1 % • Maximaler Verlust: 1.000 \$ • Stop-Loss in \$: 5,21 \$
Berechnung	1.000 \$ ÷ (20 × 10) = 5 Lots	1.000 \$ ÷ 50 = 20 Lots	1.000 \$ ÷ (5,21 × 100) = 1,92 Lots

✓ Tipps zur Anwendung

- Passe deine Positionsgröße vor jedem Trade neu an, abhängig vom aktuellen SL.
- Verwende einen Positionsgrößenrechner (z. B. Excel-Tool, Online-Rechner oder TradingView-Skript).
- Nutze bewusst kleinere Lots bei unsicheren Setups, um dein Gesamtrisiko zu kontrollieren.

⚠ Häufige Fehler

- ✗ Lotgröße schätzen statt berechnen
- ✗ Risiko konstant lassen, obwohl der SL unterschiedlich weit entfernt ist
- ✗ Keine Anpassung bei Kontoerweiterung oder Reduktion



Kapitel 3: Teilgewinne sind auch Gewinne

Einleitung

Viele Trader versuchen, den „perfekten Exit“ zu treffen – also genau den Punkt, an dem der Markt dreht. Doch das gelingt nur selten. Stattdessen ist es deutlich sinnvoller, Teilgewinne frühzeitig zu sichern und dem Rest der Position noch Luft zu geben.

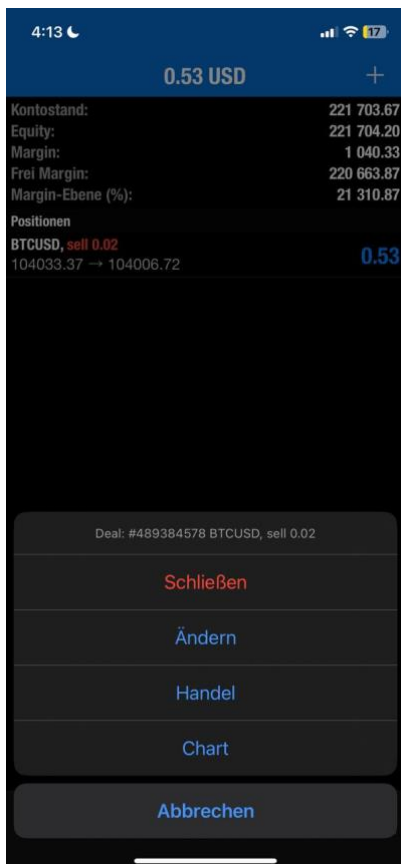
So reduzierst du dein Risiko, realisierst bereits Gewinne und bist psychologisch entspannter im Trade.

Gerade in volatilen Märkten ist diese Methode ein wichtiger Bestandteil professionellen Trade-Managements.

Teilschließungen helfen dir, planvoll zu handeln – und nicht aus Angst zu früh oder zu spät zu reagieren.

So sicherst du Teilgewinne richtig

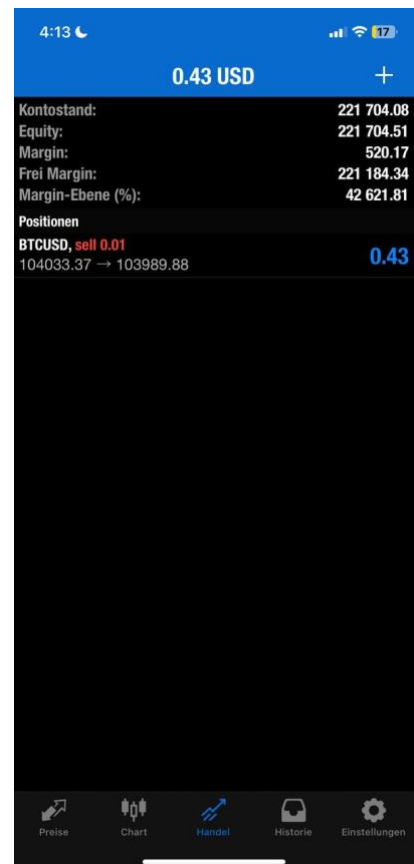
1. Die Position befindet sich im Gewinn.
2. Schließe z. B. 50 % der Position.
3. Ziehe den SL des Restes auf Breakeven.
4. Beobachte, ob der Kurs weiterläuft.



Auswahlmenü zur Teilschließung auf Mobilgerät. Hier "ÄNDERN" auswählen.



Lot oben anpassen und anschließend Teilposition schließen.



Nach erfolgreicher Teilveräußerung verbleibt 0.01 Lots offen.

Kapitel 4: SL auf Breakeven – Kostenloser Schutz

Einleitung

Der Stop-Loss auf Breakeven ist eine der einfachsten, aber wirkungsvollsten Techniken im Risikomanagement.

Sobald sich dein Trade in den Gewinnbereich bewegt hat, kannst du deinen ursprünglichen Stop-Loss auf den Einstiegskurs nachziehen.

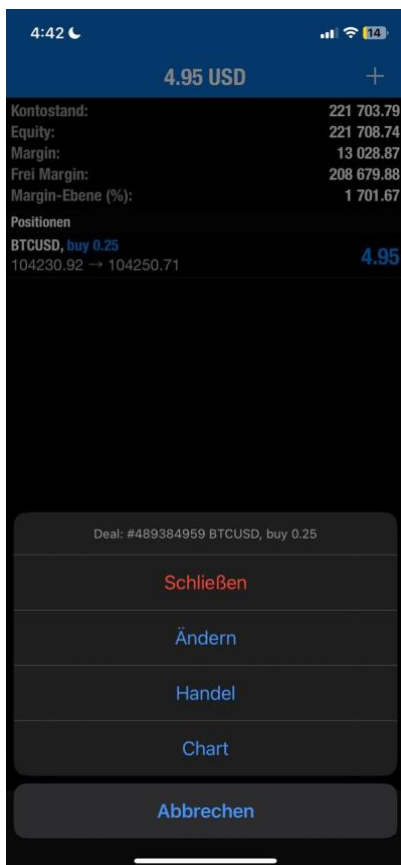
So ist dein Trade völlig risikofrei, aber bleibt weiterhin offen – mit Potenzial auf mehr Gewinn.

Diese Methode kombiniert Kapitalerhalt mit Gewinnchancen und verschafft dir psychologische Sicherheit.

Sie ist besonders in Verbindung mit Teilgewinnen sinnvoll – denn so kannst du Gewinne sichern und den Rest des Trades ohne Druck laufen lassen.

SL auf Breakeven setzen

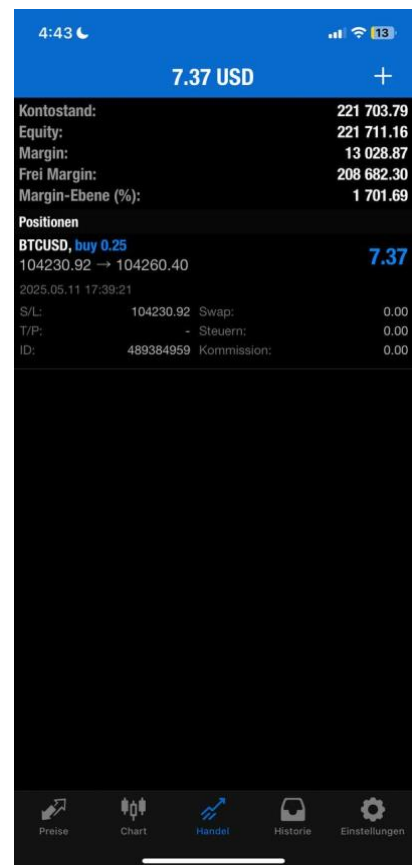
1. Der Trade läuft im Gewinn.
2. Stop-Loss auf Einstiegskurs verschieben.
3. Der Trade ist jetzt risikofrei.



Auswahlmenü zur SL auf BE auf Mobilgerät. Hier "ÄNDERN" auswählen.



SL auf Einstiegskurs setzen.



Position läuft weiter – kein Risiko mehr vorhanden.

Kapitel 5: Gestaffelte Einstiege – Kontrolle durch Teilrisiko

Einleitung

Viele Trader begehen den Fehler, ihre gesamte Positionsgröße auf einmal in den Markt zu geben – oft aus dem Wunsch heraus, den „perfekten Einstieg“ zu erwischen. Doch die Realität sieht anders aus: Märkte bewegen sich selten linear, sondern reagieren in Wellen, testen Zonen mehrfach oder holen Liquidität, bevor sie sich entscheiden.

Gestaffelte Einstiege (Scaling-In) sind eine professionelle Methode, um dieses Marktverhalten gezielt für sich zu nutzen – ohne das Risiko zu erhöhen. Statt alles auf eine Karte zu setzen, verteilst du deine Position auf mehrere klar definierte Einstiegsbereiche. So passt du dich flexibel dem Markt an, bleibst psychologisch ruhiger und reduzierst das Risiko von Fehlausstiegen durch kurzfristige Volatilität.

Beispielhafte Aufteilung einer Position

EINSTIEG	ANTEIL LOTS	RISIKOPROZENT
1.ENTRY	0.33	0.33%
2. ENTRY	0.33	0.33%
3. ENTRY	0.34	0.34%

- Gesamt-Risiko: exakt 1 %, gleichmäßig verteilt auf drei Preisniveaus
- SL jeweils gleich groß (z. B. 50 Punkte)
- Gesamtrisikokontrolle bleibt erhalten, auch bei vollständigem Stop-Loss aller Entries

Warum das funktioniert

- Du berechnest die Positionsgröße pro Einstieg so, dass bei jedem Teiltrade nur ein Drittel des Gesamtrisikos verwendet wird.
- Wird nur der erste Entry erreicht, bist bereits drin, ohne dein komplettes Risiko zu verbrauchen.
- Werden alle drei Entries abgeholt und gestoppt, verlierst maximal 1 %, nicht mehr.

Kapitel 6: Arten von Signalen – Scalping, Intraday und Swing

Einleitung

Nicht jedes Signal ist gleich. Je nach Zeiteinheit, Zielstruktur und Haltedauer unterscheiden sich Trading-Signale deutlich – sowohl in ihrer Aussagekraft als auch in der psychologischen Belastung, die sie mit sich bringen.

Ein gutes Verständnis dieser Signalarten hilft dir, deine Strategie besser zuzuordnen, dein Risiko passend zu wählen und deine Erwartung an den Trade realistisch zu halten. Dieses Kapitel gibt dir eine klare Unterscheidung zwischen Scalp-, Intraday- und Swing-Signalen – inklusive ihrer typischen Merkmale, Vor- und Nachteile.

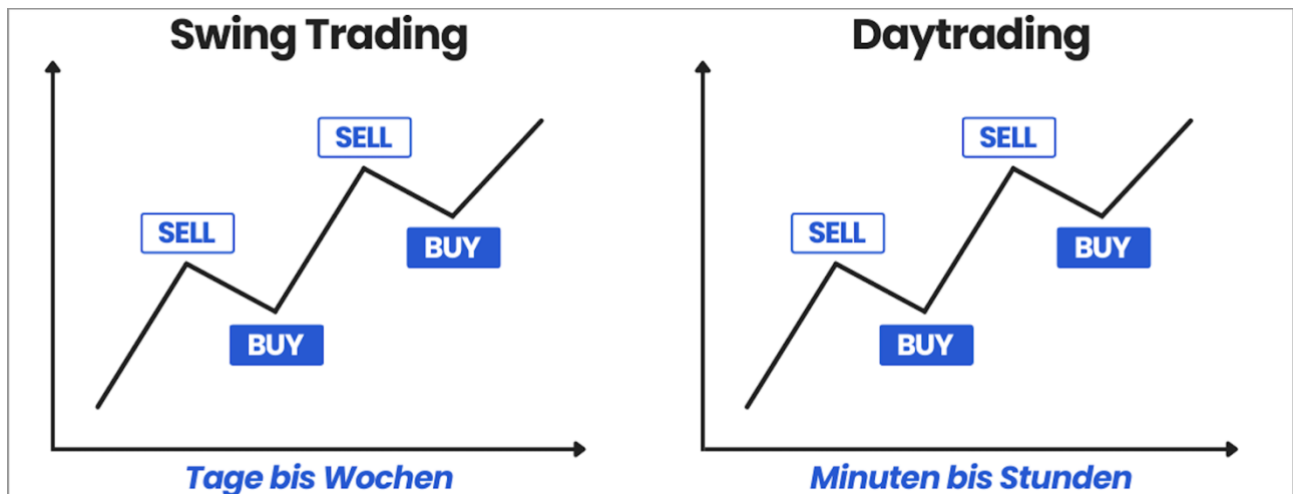
Übersicht der Signalarten

Signalart	Zeitebene	Haltedauer	Zielsetzung	SL/TP-Distanz	Stresslevel
Scalp	M1 – M15	Sekunden bis Minuten	Sehr kurze Bewegungen	sehr eng (25–100 Pkt)	hoch
Intraday	H1 – H4	Minuten bis mehrere Stunden	Tagesbewegung ausnutzen	moderat (100–400 Pkt)	mittel
Swing	H4 – D1	Tage bis Wochen	größere Marktbewegung	weit (500+ Pkt)	niedrig

Scalp-Signale ermöglichen schnelle Gewinne durch sehr kurze Trades, oft nur wenige Sekunden oder Minuten lang. Der Vorteil liegt in der hohen Frequenz und schnellen Rückmeldung – ideal für aktive Trader. Allerdings ist das Risiko hoch: Scalping erfordert höchste Konzentration, technische Präzision und kann mental stark belasten. Zudem wirken Spread und Slippage hier besonders negativ.

Intraday-Signale bieten eine gute Balance: Sie nutzen Tagesbewegungen, lassen sich gut mit klaren Setups verbinden und enden meist am selben Tag. Das reduziert das Übernacht-Risiko. Sie sind weniger stressig als Scalps, aber dynamischer als Swing-Trades. Der Nachteil: Bei fehlender Volatilität oder schlechter Tagesstruktur fehlt oft der nötige Impuls zur Zielerreichung.

Swing-Signale zielen auf größere Marktbewegungen über mehrere Tage. Sie ermöglichen entspanntes Trading mit weniger Bildschirmzeit und eignen sich gut für Berufstätige. Der große Vorteil ist das Verhältnis zwischen Zeit und Potenzial. Nachteile sind das breitere Stop-Loss-Niveau, längere Unsicherheitsphasen sowie das Risiko durch News oder Wochenend-Gaps.



Kapitel 7: Fundamentalanalyse – Einfluss auf Trading & Risikomanagement

Einleitung

Während viele Retail-Trader sich ausschließlich auf technische Analyse verlassen, spielt die Fundamentalanalyse – also die Auswertung wirtschaftlicher und politischer Daten – eine zentrale Rolle für das Marktverhalten, insbesondere bei Indizes, Währungen und Rohstoffen.

Ob Zinsentscheid, Arbeitsmarktzahlen oder geopolitische Spannungen – fundamentale Ereignisse haben das Potenzial, den Markt innerhalb von Sekunden zu drehen. Wer sie ignoriert, handelt oft blind ins Risiko.

Was umfasst Fundamentalanalyse?

- **Makrodaten:** Arbeitslosenquote, BIP, Inflation, Zinsentscheide, Verbraucherpreise
- **Geopolitik:** Kriege, Wahlen, Sanktionen, Handelsabkommen
- **Notenbankpolitik:** FED, EZB, BoE – deren Aussagen beeinflussen Zinserwartungen massiv
- **Sentimentdaten:** z. B. VIX, COT-Daten oder Marktstimmung

Einfluss auf den Markt

Fundamentale Ereignisse können:

- Volatilität sprunghaft erhöhen (z. B. bei US-CPI oder NFP-Daten)
- Technische Setups invalidieren
- Trends umkehren oder beschleunigen
- Liquidität vorübergehend austrocknen (besonders in News-Minuten)

Auswirkungen auf dein Risikomanagement

- Vor News-Events: **Positionsgröße reduzieren oder gar nicht handeln**
- SL bewusst **weiter setzen oder auf BE sichern**
- **Keine Trades Sekunden vor/gleichzeitig mit High-Impact-News eröffnen**
- Trading nur in **Phasen mit stabiler Marktstruktur**
- **News-Kalender täglich checken** – vermeide ungewollte Überraschungen

Kapitel 12: Schlusswort – Dein nächster Schritt im Trading

Trading ist kein Sprint – es ist ein Marathon. Und wie bei jedem ernsthaften Vorhaben braucht es mehr als nur Motivation. Es braucht Struktur, einen Plan, Disziplin und die Bereitschaft, sich ständig weiterzuentwickeln.

Mit diesem Buch hast du einen wichtigen Grundstein gelegt: Du hast gelernt, wie du dein Risiko kontrollierst, deine Positionen mit System aufbaust und psychologisch klug agierst – selbst in volatilen Phasen. Du hast Werkzeuge an die Hand bekommen, mit denen du dein Kapital schützt und deinem Trading Stabilität gibst.

Vergiss dabei nie: Kein Setup ist perfekt. Kein Trade garantiert einen Gewinn. Doch wenn du konstant nach klaren Regeln arbeitest, wirst du langfristig erfolgreicher sein als 90 % aller Trader da draußen.

Trading ist mehr als nur Charts und Zahlen – es ist ein Prozess der Selbsterkenntnis. Du lernst, mit Druck umzugehen, Verantwortung zu tragen und Entscheidungen zu treffen, auch wenn sie unbequem sind.

Wenn du diesen Weg weitergehst, mit Geduld, Klarheit und einem offenen Blick für den Markt – dann wirst du deinen Flow finden. Deinen **Weser Flow**.

Bleib dran, bleib diszipliniert – und denk immer daran:

„Kapital kann man verlieren. Erfahrung nicht.“

© Copyright 2025

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung, Weiterverbreitung und Übersetzung des Werkes auch in Teilen sind ohne schriftliche Genehmigung des Autors nicht gestattet.

Jeffrey Oppong
CEO & Geschäftsführer

E-Mail: info@daxtradingclub.de
Website: www.daxtradingclub.de

Quellenangaben
www.daxtradingclub.de